

Wirtschaftsplan

Geschäftsjahr 2021

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster - citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de

Holger Waterkamp
0251/492-18 06
0251/ 492-7710
e-Mail: waterkamp@citeq.de

<http://www.citeq.de>

Wirtschaftsplan 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan.....	4
1.2	Rechtsgrundlagen.....	4
2	Erfolgsplan citeq.....	8
2.1	Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster.....	9
2.2	Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)	10
2.3	Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV).....	11
3	Finanz- und Vermögensplan citeq.....	16
3.1	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster.....	17
3.2	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan	18
3.3	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV	19
3.4	Investitionen.....	20
3.4.1	citeq	22
3.4.2	Teilbereich Münster	22
3.4.3	Teilbereich MEP.....	24
3.4.4	Teilbereich ÖrV	25
4	Stellenübersicht 2021 der citeq.....	28
4.1	Personal.....	28
4.2	Stellenvermehrungen.....	29
4.2.1	Unbefristeter Stellenbedarf in 2021	29
4.2.2	Aufhebung eines kw-Vermerkes.....	29
4.3	Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –	29
4.3.1	Team „Digitalisierung“ (18.01)	29
4.3.2	Team „Digitalisierung“ (18.01)	29
4.3.3	Team „citeq@school“ (18.02)	30
4.3.4	Team „IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards“ (18.11).....	30
4.3.5	Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ (18.12)	31
4.3.6	Team „Infoma newsystem“ (18.21).....	31
4.3.7	Team „SAP-Rechnungswesen“ (18.22).....	31
4.3.8	Teams „SAP Personalwirtschaftliche Anwendungen“ und „SAP Zentrale Dienste“ (18.23/18.24) .31	
4.3.9	Team „Netz, Infrastruktur“ (18.31)	32
4.3.10	Teams „Server1“ (18.32)	32
4.3.11	Team „Client“ (18.33).....	32
4.3.12	Team Client (18.33)	33
4.3.13	Team Server 2 – (18.34).....	33
4.3.14	Team Server 2 – (18.34).....	33
4.3.15	Team „IMSWare, Standardprodukte“ (18.41).....	34
4.3.16	Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung (18.42).....	34
4.3.17	Team „Web-Entwicklungen und Betrieb“ (18.43)	34
4.4	Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten	35
5	Organigramm.....	38

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2021 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq insgesamt zu erbringenden und geplanten Leistungen sowie die dafür notwendigen Ressourcen dar.

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche „Stadt Münster – Verwaltung (MS)“, „Stadt Münster - Medienentwicklungsplan (MEP)“ sowie „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)“ in drei Teilerfolgspläne untergliedert.

Der Umfang der Leistungen wird bestimmt durch die von den jeweiligen Abnehmern vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen. Konkret zuständig sind die städtische Finanzverwaltung der Stadt Münster für die Stadt Münster, das Schuldezernat für den MEP und die jeweils leistungsabnehmenden Kommunen für die ÖrV, vertreten durch ihre benannten Vertreter im Zentralausschuss der citeq.

Erlöse

Der Bereich MS erzielt Erträge aus den Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen (einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und dem Jobcenter) der Stadt Münster.

Der Bereich MEP erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster.

Der Bereich ÖrV erbringt Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Münster, die Kooperationspartner und Dritte.

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen Bereiche verrechnet und bilden noch vor den Materialaufwendungen den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq - dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen - erfolgen durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie eingekaufte Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche. Dazu zählen auch die Querschnittsleistungen der Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster für die citeq.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere die Mietaufwendungen.

Die Abschreibungen umfassen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen in den Bereichen.

Die Zinsen beinhalten den Zinsanteil für Pensions- und Beihilferückstellungen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2021 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der gültigen Fassung.

Gemäß § 14 EigVO NRW hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO NRW enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Sie basieren auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2019 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2020. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2021 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2022 bis 2025.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO NRW alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO NRW die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflichen Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber/innen. Beamte/innen, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben. Zusätzlich werden die zeitlich befristeten Projektstellen (laufend und geplant) erläutert.

Erfolgsplan 2021 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	40.260.080
Sonstige betriebliche Erträge	120.000
Zinsen und ähnliche Erträge	326.480
Summe Erträge	40.706.560

Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	14.800.520
Personalaufwand	15.809.200
Abschreibungen	4.907.190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.718.340
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	1.463.470
Steuern	25.670
Summe Aufwendungen	38.724.390

Planmäßiger Jahresüberschuss	1.982.170
-------------------------------------	------------------

Vermögensplan 2021 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0
Investitionen (aus Investitionsplan – Mittelbedarf)	5.785.560
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.907.190
Ausschüttung an die Stadt Münster	329.470
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensions- u. Beihilferückstellung + Zinsen Forderung Pensionsrückstellungen)	1.488.770
Entnahmen	0
Summe Auszahlungen	12.510.990

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.982.170
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.907.190
Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	2.042.640
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.578.990
Summe Deckungsmittel	12.510.990

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 18.01.2021



Schoenfelder
Betriebsleiter

gez.

Heuer
Stadtrat

gez.

Zeller
Stadtkämmerin

2 Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	37.155.800	40.260.080	40.225.640	39.893.780	39.405.600	37.627.030
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	37.500	120.000	120.000	102.500	0	0
4	Gesamtleistung	37.193.300	40.380.080	40.345.640	39.996.280	39.405.600	37.627.030
5	Materialaufwand	12.802.530	14.800.520	13.816.490	13.928.220	13.414.750	13.092.420
6	Personalaufwand	15.093.440	15.809.200	16.213.130	16.677.450	16.559.980	16.604.130
7	Abschreibungen	6.889.450	4.907.190	4.653.770	4.270.300	3.958.890	3.619.020
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.259.380	1.718.340	1.500.110	1.999.270	1.808.270	1.808.270
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	1.148.500	3.144.830	4.162.140	3.121.040	3.663.710	2.503.190
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.360.380	1.463.470	1.537.900	1.588.290	1.647.910	1.693.730
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.600	2.007.840	2.950.720	1.859.230	2.342.280	1.135.940
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	114.600	2.007.840	2.950.720	1.859.230	2.342.280	1.135.940
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.300	24.670	24.670	24.670	24.670	24.670
18	sonstige Steuern	1.200	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
19	Jahresüberschuss	83.100	1.982.170	2.925.050	1.833.560	2.316.610	1.110.270

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

Gesellschaft: citeq		Münster					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	13.209.060	13.461.710	13.152.900	12.883.530	12.887.690	12.513.820
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	37.500	70.000	70.000	52.500	0	0
4	Gesamtleistung	13.246.560	13.531.710	13.222.900	12.936.030	12.887.690	12.513.820
5	Materialaufwand	3.474.330	3.952.750	3.749.660	3.548.010	3.578.410	3.602.790
6	Personalaufwand	6.076.080	5.863.330	5.980.670	6.134.620	6.115.850	6.144.300
7	Abschreibungen	3.117.440	2.482.050	2.474.720	2.358.620	2.068.860	1.733.520
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	447.550	693.210	573.620	573.620	573.620	573.620
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	131.160	540.370	444.230	321.160	550.950	459.590
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400.670	433.330	455.370	470.290	487.950	501.510
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.970	433.520	315.340	177.350	389.480	284.560
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	56.970	433.520	315.340	177.350	389.480	284.560
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.440	8.730	8.730	8.730	8.730	8.730
18	sonstige Steuern	0	540	540	540	540	540
19	Jahresüberschuss	47.530	424.250	306.070	168.080	380.210	275.290

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	4.768.260	4.346.240	4.346.240	4.346.240	4.346.240	4.346.240
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	4.768.260	4.346.240	4.346.240	4.346.240	4.346.240	4.346.240
5	Materialaufwand	642.510	491.990	494.040	534.630	534.260	528.980
6	Personalaufwand	1.613.790	1.344.040	1.378.880	1.412.030	1.422.870	1.439.820
7	Abschreibungen	2.237.490	841.180	888.000	1.024.310	1.257.010	1.431.080
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	162.980	156.670	142.390	142.390	142.390	142.390
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	111.490	1.512.360	1.442.930	1.232.880	989.710	803.970
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.870	53.710	56.440	58.290	60.480	62.160
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.620	1.458.650	1.386.490	1.174.590	929.230	741.810
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	34.620	1.458.650	1.386.490	1.174.590	929.230	741.810
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	0	120	120	120	120	120
19	Jahresüberschuss	34.620	1.458.530	1.386.370	1.174.470	929.110	741.690

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

Gesellschaft: citeq		ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	19.178.480	22.452.130	22.726.500	22.664.010	22.171.670	20.766.970
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	50.000	50.000	50.000	0	0
4	Gesamtleistung	19.178.480	22.502.130	22.776.500	22.714.010	22.171.670	20.766.970
5	Materialaufwand	8.685.690	10.355.780	9.572.790	9.845.580	9.302.080	8.960.650
6	Personalaufwand	7.403.570	8.601.830	8.853.580	9.130.800	9.021.260	9.020.010
7	Abschreibungen	1.534.520	1.583.960	1.291.050	887.370	633.020	454.420
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	648.850	868.460	784.100	1.283.260	1.092.260	1.092.260
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	905.850	1.092.100	2.274.980	1.567.000	2.123.050	1.239.630
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	882.840	976.430	1.026.090	1.059.710	1.099.480	1.130.060
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.010	115.670	1.248.890	507.290	1.023.570	109.570
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	23.010	115.670	1.248.890	507.290	1.023.570	109.570
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.230	15.940	15.940	15.940	15.940	15.940
18	sonstige Steuern	0	340	340	340	340	340
19	Jahresüberschuss	7.780	99.390	1.232.610	491.010	1.007.290	93.290

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Plan 2020 steigen die Umsatzerlöse der citeq insgesamt um ca. **3.104 T€**. Die Umsatzerlöse in den einzelnen Teilwirtschaftsplänen werden im Folgenden differenziert dargestellt.

- Die Umsatzerlöse im **Bereich MS** steigen im Vergleich zum Plan 2020 um ca. **253 T€**. Die Mehrerlöse ergeben sich durch Preisanpassungen, neue Hardwareprodukte und durch zusätzliche Anwendungen.

Die IT-Leistungen der citeq für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster werden über die Teilwirtschaftspläne MS und ÖRV erbracht und zentral über Mietpreise und Pauschalen durch den städtischen Haushalt finanziert. Vereinbarungsgemäß wird das zentrale Budget jährlich um einen festen Betrag erhöht, um Preissteigerungen, neue Arbeitsplätze in der Verwaltung, neue und erforderliche Maßnahmen sowie tarifliche Anpassungen ausgleichen zu können.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie entstandenen finanziellen Belastungen hat auch die Stadt Münster umfangreiche Vorgaben hinsichtlich der weiteren Bereitstellung von Haushaltsmitteln und auch zur Personalausweitung vorgenommen. Für 2021 wurde vom Verwaltungsvorstand beschlossen, dass die Vorgaben aus dem Haushaltsjahr 2020 grundsätzlich auch für 2021 gelten und zusätzliche Stellen in den Ämtern und Einrichtungen nicht eingerichtet werden. Die grundsätzliche Fortschreibung der Mittel des Haushaltsjahres 2020 bedeutet, dass bereits für 2020 geplante Projekte nicht mehr realisiert und neue Projekte für 2021 nur noch eingeschränkt eingeplant werden können.

Über die Fortschreibung des zentralen Budgets hinaus wurden jedoch zeitlich befristet Mittel für die Bewältigung der Corona-Krise bereitgestellt. Sie sollen gestiegene Kosten u. a. für die Hard- und Software zur Ausweitung der Tele- und Heimarbeit und des mobilen Arbeitens sowie für die Einführung von Videokonferenzsystemen decken. Zusätzlich können die Mittel für die IT-Ausstattung der so genannten Corona-Scouts, für die Arbeitsplätze im Impfzentrum Münster sowie für weitere IT-Maßnahmen verwendet werden, die aus dem Corona-Zusammenhang begründet sind. Mittel für die Einrichtung eines Dokumentenmanagements wurden ebenfalls über einen VV-Beschluss bewilligt. Damit können sowohl Personal- als auch Sachkosten zeitlich befristet finanziert werden.

- Im **Bereich MEP** sinken die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2020 um ca. **- 422 T€**. Im Wirtschaftsplan 2020 wurden Erlöse für die Bereitstellung von Schüler- und Lehrer-iPAD's durch die citeq angenommen. Diese Geräte wurden aber durch das Amt für Schule und Weiterbildung direkt finanziert und führten daher für den MEP-Bereich der citeq nicht zu Umsatzerlösen.

Die Abrechnung der im Schulumfeld durch die citeq erbrachten Leistungen erfolgt gegenüber dem Amt für Schule und Weiterbildung.

- Im **Bereich ÖRV** steigen die Umsatzerlöse insgesamt um ca. **3.274 T€** gegenüber dem Plan 2020. Dies ist begründet durch die Abrechnung neuer Anwendungen und Module sowie Preisanpassungen durch z. B. höhere Wartungsaufwendungen oder Leistungserweiterungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge steigen gegenüber dem Plan 2020 um ca. **83 T€**. Sie fallen planmäßig im Bereich Münster u. a. für Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen und für eine Zuwendung des Landes NRW für die Breitbandkoordination sowie für die Erstellung von Next Generation Access-Entwicklungskonzepten (NGA) an.

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2020 um ca. **1.998 T€**. Er setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe. Aufgrund von zusätzlichen Büroflächenanmietungen im Dahlweg bzw. Höfflinger Weg ist zudem mit einem höheren Aufwand für Energie zu rechnen.
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände, der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen, der Aufwendungen für Datenleitungen, Verwaltungskostenerstattungen sowie Porto für Produkte.
- Der Aufwand für die Wartungsverträge (Hard- und Software) ist in den vergangenen Jahren durch Preisanhebungen der SW-Lieferanten zum Teil massiv angestiegen. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Zudem steigt der Aufwand durch den Abschluss von weiteren Wartungsverträgen für zusätzliche Hardware und Anwendungen.

Darüber hinaus bieten die SW-Lieferanten zunehmend in neuen Produktversionen Erweiterungen und Anpassungen an, die aufgrund ihres Funktionszuwachses nicht mehr über die bestehenden Wartungs- und Pflegeverträge abgedeckt sind. Dabei entsprechen die Kosten der Versionsprünge häufig einem Neukauf. Ein Produktwechsel auf eine preiswertere Software ist i. d. R. keine Alternative, da mit einem Umstieg erhebliche Aufwände und Unwägbarkeiten (Investition, organisatorische und personelle Veränderungen, Einführungskosten, etc.) verbunden wären.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.
- Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für tariflich Beschäftigte.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden in der Vergangenheit stets ohne Gehaltstrend berechnet. Die Ergebnisse wichen daher oftmals von den tatsächlichen Werten zum Jahresabschluss des Jahres ab. Im vorliegenden Wirtschaftsplan wurde mit einem prozentualen Aufschlag auf die Teilwerte in Abhängigkeit von den Tarifverhandlungen für 2021 in Höhe von 1,4% (2022: 1,8%) gerechnet. Dies allein führt zu einer Erhöhung der Rückstellungen 2021 im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise in Höhe von ca. 433 T€.

Die Personalaufwendungen der citeq werden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster berechnet. Der Personalaufwand wird im Vergleich zum Plan 2020 um ca. **716 T€** steigen und berücksichtigt auch zusätzlichen Personalaufwand für neue bzw. erweiterte Aufgaben.

➤ **Tariferhöhungen**

Der neue Tarifvertrag ist beschlossen. Er beginnt am 01.09.2020 und läuft 28 Monate bis zum 31.12.2022. Für den 01.04.2021 ist eine Tarifsteigerung von +1,4 % (mind. 50,00 €) vorgesehen. Zusätzlich gibt es eine Corona-Sonderzahlung, die noch im Dezember 2020 ausgezahlt werden soll.

Die Corona-Sonderzahlung wird nach Einkommensgruppen gestaffelt ausgezahlt. Bei Teilzeitbeschäftigten wird die Corona-Sonderzahlung anteilig ausgezahlt.
Bei den Auszubildenden gibt es eine Erhöhung zum 01.04.2021 von +25,00 € und eine Einmalzahlung von 225,00 €.

➤ **Besoldungs-/Versorgungserhöhung**

Die gesetzliche Besoldungs- und Versorgungserhöhung ab dem 01.01.2021 i. H. v. 1,4 % wurde in der Personalkostenkalkulation für das Jahr 2021 berücksichtigt.

➤ **Rückstellungen**

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde eine Verzinsung von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit 1,17 % verzinst.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

Durch die Anwendung des Wahlrechts und unter Berücksichtigung neuer Investitionen, welche die Abschreibungen beeinflussen, sind diese gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 um ca. - **1.982 T€** gesunken. Dies trifft vor allem den MEP-Bereich mit ca. - **1.396 T€** durch die Selbstfinanzierung der Schüler- und Lehrer-iPAD's durch das Amt für Schule und Weiterbildung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ werden gegenüber dem Plan 2020 um ca. **459 T€** steigen. Grundsätzlich entstehen zusätzliche Aufwendungen aufgrund der Anmietung von zusätzlichen Büroflächen und deren Reinigung, die bereits im Jahr 2019 geplant waren aber erst in 2020 ab Juli zu berücksichtigen waren und in 2021 erstmals ganzjährig Berücksichtigung finden. Der planmäßige Bedarf an Fortbildung und begleitenden Reisekosten ist dagegen geringer als in 2020.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Die Verzinsung der Forderung für Pensionsbeträge beträgt seit dem Jahresabschluss 2009 5,00 % und verändert sich nur, wenn sich die Berechnungsbasis ändert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich um **103 T€** steigen. Begründet ist dies durch den höheren Ausweis der Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen unter dieser Position.

Die Investitionen werden u. a. durch Kassenkredite finanziert. Diese sind für die citeq zurzeit sehr günstig und spielen daher nur eine geringe Rolle.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern. Der für das Jahr 2021 geplante Betrag entspricht in etwa dem des Wirtschaftsplans 2020 der citeq.

Jahresüberschuss

Aufgrund der oben beschriebenen Zusammenhänge wird sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von **1.982.170 €** ergeben.

- Der Teilbereich Münster wird demnach 2021 planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **424.250 €** abschließen und wird damit über 377 T€ über dem Vorjahr liegen.

- Der MEP-Bereich wird planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **1.458.530 €** abschließen und damit das Planergebnis des Jahres 2020 um 1.424 T€ übersteigen. Der Grund liegt im Wesentlichen in den Investitionen und damit Abschreibungen für den Bereich MEP in geringwertige Wirtschaftsgüter.
- Der ÖRV-Bereich wird voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **99.390 €** abschließen und damit um ca. 92 T€ über dem Vorjahr liegen.

3 Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	5.785.560	3.163.250	3.349.740	3.633.450	2.540.030
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.907.190	5.852.970	4.270.300	4.325.330	3.619.020
Ausschüttung an die Stadt Münster	329.470	452.910	493.040	196.400	456.650
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.488.770	1.007.650	1.192.350	920.990	769.340
Entnahmen	0	20.410	158.400	0	51.190
Summe (Auszahlungen)	12.510.990	10.497.190	9.463.830	9.076.170	7.436.230
Deckungsmittel (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.982.170	2.925.050	1.833.560	2.316.610	1.110.270
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.907.190	4.653.770	4.270.300	3.958.890	3.619.020
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	2.042.640	1.488.770	1.007.650	1.192.350	920.990
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.578.990	1.429.600	2.352.320	1.608.320	1.785.950
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	12.510.990	10.497.190	9.463.830	9.076.170	7.436.230
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	3.092.880	1.758.220	1.821.550	1.299.280	1.114.040
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.482.050	2.474.720	2.358.620	2.068.860	1.733.520
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	97.770	0	0	53.730
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	436.510	295.450	349.600	270.050	225.570
Entnahmen	0	20.410	158.400	0	51.190
Summe (Auszahlungen)	6.011.440	4.646.570	4.688.170	3.638.190	3.178.050
Deckungsmittel (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	424.250	306.070	168.080	380.210	275.290
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.482.050	2.474.720	2.358.620	2.068.860	1.733.520
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	598.910	436.510	295.450	349.600	270.050
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	2.506.230	1.429.270	1.866.020	839.520	899.190
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	6.011.440	4.646.570	4.688.170	3.638.190	3.178.050
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan

Auszahlungen (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.152.330	1.088.520	1.278.910	1.708.730	1.326.450
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	841.180	888.000	1.024.310	1.257.010	1.431.080
Ausschüttung an die Stadt Münster	326.360	315.380	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	53.870	36.460	43.140	33.330	27.840
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.373.740	2.328.360	2.346.360	2.999.070	2.785.370
Deckungsmittel (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.458.530	1.386.370	1.174.470	929.110	741.690
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	841.180	888.000	1.024.310	1.257.010	1.431.080
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	73.910	53.870	36.460	43.140	33.330
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	120	120	111.120	769.810	579.270
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.373.740	2.328.360	2.346.360	2.999.070	2.785.370
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖRV

Auszahlungen (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.540.350	316.510	249.280	625.440	99.540
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.583.960	2.490.250	887.370	999.460	454.420
Ausschüttung an die Stadt Münster	3.110	39.760	493.040	196.400	402.920
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	998.390	675.740	799.610	617.610	515.930
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	4.125.810	3.522.260	2.429.300	2.438.910	1.472.810
Deckungsmittel (Angaben in €)	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	99.390	1.232.610	491.010	1.007.290	93.290
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.583.960	1.291.050	887.370	633.020	454.420
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	1.369.820	998.390	675.740	799.610	617.610
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	1.072.640	210	375.180	-1.010	307.490
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	4.125.810	3.522.260	2.429.300	2.438.910	1.472.810
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.4 Investitionen

Die Investitionen in der citeq erfolgen betragsmäßig gemäß der Übersicht:

Bezeichnung	Investitionen Münster in €	Investitionen MEP in €	Investitionen ÖrV in €	Investitionen Zentral in €
Software (SW)	257.050	0	1.277.012	79.000
Verteilung Zentral	19.071	6.249	53.680	-79.000
Gesamt SW	276.121	6.249	1.330.692	0
PKW				50.000
Verteilung Zentral	26.880	6.520	16.600	-50.000
Gesamt PKW	26.880	6.520	16.600	0
Technische Ausstattung	340.000			0
Mobiliar inkl. DataCenter				14.280
Rechner-/Serversysteme	727.624	323.970		223.000
Monitore	296.580	125.460		0
Drucker, Plotter, Scanner	59.605	32.900		0
Sonstige DV-Peripheriegeräte	33.196	39.270		240.000
Router, Hub, Switch	153.605	295.000	15.000	575.000
TK-Anlagen, Komponenten	10.000			0
TK-Sonstige Endgeräte	223.300			
GWG	314.183	60.520	20.000	0
Zwischensumme BGA	2.158.093	877.120	35.000	1.052.280
Verteilung Zentral	631.789	262.439	158.052	-1.052.280
Gesamt BGA	2.789.882	1.139.559	193.052	0
Gesamt Investition	3.092.883	1.152.328	1.540.344	0

Investitionen - Inhalte

Die aufgeführten Investitionen sind im vorliegenden Wirtschaftsplan vollumfänglich berücksichtigt. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Reinvestitionen für bereits vorhandene Komponenten sowie die Ausstattung zusätzlicher Arbeitsplätze. Ferner sind der BSI-konforme Ausbau des Firewall-Systems sowie Investitionen in den Ausbau eines weiteren Serverraums enthalten.

Darüber hinaus sind wesentliche Investitionen im Münster-Bereich geplant: Anwendungsprogramme und Module für die Ämter der Stadtverwaltung, die Ausstattung mit neuen Office-Versionen, in verschiedene Techniken und in eine neue VoIP-TK-Anlage.

Im MEP-Bereich sind wesentliche Investitionen geplant für Präsentationstechnik für die moderne Gestaltung des Unterrichts in den Schulen.

Im ÖRV-Bereich sind wesentliche Investitionen geplant für: die weitere Ausstattung der neu hinzugekommenen Kommunen mit Infoma-Modulen, der weitere Ausbau von SAP-Basis/HCM, der Aufbau/Installation von eRechnungssystemen sowie der Ersatz/Erweiterung von VOIS, Virtuoso, AUGIAS u.a.

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖRV	Investitionen Zentral
Software (SW)	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittel-DB • novaKANDIS – Basis • ArGIS • VoIP • Selbstverbucher für Büchereizweigstellen • Speicherplatz für Befliegungsdaten 		<ul style="list-style-type: none"> • xSuite • AUGIAS Modul • iMikel • SER Doxis • VOIS GEKA • VOIS Online • VOIS TEVIS • IMSWare-Module • FIM • KOMVOR • Accenture • Digitaler Rechnungseingang • codia d.3 • Visual Studio • Druck- und Gerätemanagement • SAP HCM - Module • axians Infoma - Module • BPA • Ausbau SAP-Basis 	<ul style="list-style-type: none"> • VMWare-Lizenzen • CommVault-Lizenzen
PKW				<ul style="list-style-type: none"> • 2 PKW
Techn. Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Standortanbindung • RZ-Infrastruktur 			<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb/Planung Systemräume • Klimaanlage • Stromschienen • USV • Racks im Serverraum
Rechner/ Serversysteme	<ul style="list-style-type: none"> • 798 (Power) PC • 21 All-In-One-Systeme • 184 IGEL • 197 Notebooks • 166 iPad • 1 MS-Server 	<ul style="list-style-type: none"> • 212 (Power) PC • 187 Notebooks • 26 IGEL • 9 Server 		<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft-Server • Linux-Server • Virtuelle Server • Reserve-Server
Monitore	<ul style="list-style-type: none"> • 1.178 Monitore • Digitale Medien (Service-Center) 	<ul style="list-style-type: none"> • 738 Monitore 		
Drucker, Plotter, Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • 70 verschiedenartige Drucker • 1 Plotter • 117 Scanner 	<ul style="list-style-type: none"> • 131 verschiedenartige Drucker • 20 Scanner 		
Sonstige DV-Peripheriegeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrufanlagen • Grafik-Tablets • 8 Beamer • 2 USV 	<ul style="list-style-type: none"> • 77 Beamer 		<ul style="list-style-type: none"> • SAN-Technik
Router, Hub, Switch	<ul style="list-style-type: none"> • Router • Switches • WLAN Funknetze • VoIP Gateways 	<ul style="list-style-type: none"> • Router • Switches • WLAN Funknetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale / dezentrale Firewallsysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Firewallsysteme • Internet-Router • WAN-MPLS • Firewall DataCenter • RZ-Cisco-Technik
TK-Anlagen, Komponenten	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau TK-Technik • 465 iPhones 			
GWG (Selbständig Nutzbar HW / SW Bis 410 € netto)	<ul style="list-style-type: none"> • Office-Produkte • Kleinssoftware • VoIP Endgeräte • LAN Switches • Telefax-Geräte • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • 101 iPad • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	

Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen

3.4.1 citeq

Die hier aufgeführten Vorhaben haben Einfluss auf alle citeq-Bereiche.

Aufwendungen für die Unterhaltung von Vermögensgegenständen und Dienstleistungen

Durch die Einführung neuer Produkte werden neben den reinen Investitionen, welche Abschreibungen verursachen, im Regelfall zusätzliche Aufwendungen generiert, die im Planjahr in voller Höhe entstehen aber erst in den Folgejahren über die kalkulierten Preise erwirtschaftet werden können. Durch die Vielzahl der anstehenden Projekte sind diese Aufwendungen voraussichtlich um ca. **2.981 T€** höher als zum Jahresabschluss 2019. Darin enthalten ist auch eine große Anzahl an Softwarelizenzen, die für den Zugriff auf die umfangreichen Fachanwendungen, die auf Microsoft-Servern bereitgestellt werden, benötigt werden (sog. TrueUps für verschiedene Microsoft-Software-Produkte: Windows 10, Windows Server, Exchange usw.). Zudem kommen Hard- und Softwareprodukte, die unterhalb von 250 € netto/Stück gehandelt werden und insofern sofortigen Aufwand darstellen.

Wartungsverträge

Seit einigen Jahren steigen die Kosten der abgeschlossenen Wartungsverträge nach Ablauf der Vertragslaufzeiten kontinuierlich. Die Lieferanten der citeq erhöhen ihre Wartungskosten zwischen 2 - 8% jährlich. Bereits jetzt liegen Informationen zu Kostensteigerung für die Folgejahre vor. Für Hard- und Software steigen die Wartungsverträge gegenüber dem Jahresabschluss 2019 für Bestands- und neue Produkte voraussichtlich um ca. **1.346 T€**.

Eine Kündigung der in der Regel nur über die Hersteller/Lieferanten angebotenen Wartungsverträge ist nicht ratsam, da hierüber auch betriebsnotwendige Anpassungen an rechtliche und technische Änderungen umgesetzt werden.

Gebäude der citeq

Die citeq wächst. Nach einer Verdichtung innerhalb des Raumbestands des seit 2003 angemieteten citeq-Gebäudes (Umwidmung von Teeküchen und Besprechungsräumen in Büros) hatte die citeq weitere Bauteile des Gebäudes sowie zusätzliche Büroräume im städtisch genutzten Bürogebäude an der Friedrich-Ebert-Straße 110 angemietet. Im Jahr 2020 wurden für zusätzliche Bedarfe Räume im Gebäude Höfflingerweg 1, bei gleichzeitiger Aufgabe des Standorts Friedrich-Ebert-Straße 110, angemietet, um eine Verteilung der citeq auf drei Standorte zu vermeiden. In 2021 werden die letzten Teams des Bereiches 18.4 „Kommunale Anwendungen“ ebenfalls zum Höfflingerweg 1 umziehen, so dass die Bereiche 18.2 „ERP-Systeme“ und 18.4 „Kommunale Anwendungen“ vollständig am Höfflingerweg 1 untergebracht sind. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurde auch bei der citeq eine Vielzahl von Tele- und Heimarbeitsplätzen eingerichtet. Die bisherigen Erfahrungen sind weitgehend positiv, so dass im Jahr 2021 überprüft wird, ob diese Tendenz dazu führen wird, dass die bisher angenommenen Büroflächenbedarfe künftig nur noch in reduzierter Form benötigt werden.

Datenspeicherung, Datensicherung

Aufgrund der erheblichen Lieferverzögerung des SAN konnte dieses erst im August 2020 installiert werden. In September und Oktober 2020 erfolgte die SAN Migration.

Für 2021 ist eine Kapazitätserweiterung des SAN geplant. Dies erfolgt entsprechend der dann bekannten Bedarfe.

3.4.2 Teilbereich Münster

Das zentrale Budget für die Abrechnung der Bereitstellung von Hard- und Software sowie Systeme und Anlagen ist im vorliegenden Wirtschaftsplan auf das Niveau des Wirtschaftsplans 2020 für 2021 festgesetzt worden.

Durch die Corona-Pandemie bedingt wurden in 2020 viele Home-Office-Arbeitsplätze für Bedienstete der Ämter der Stadtverwaltung eingerichtet. Die dadurch gebundenen finanziellen Mittel führen dazu,

dass Projekte nicht wie geplant umgesetzt werden können. Sollten aufgrund technisch neuer Möglichkeiten oder durch den Rückbau von Home-Office-Arbeitsplätzen oder aus anderen Gründen Mittel frei werden, können ggf. in 2021 bisher gestrichene Projekte doch noch gestartet werden.

Die Entwicklung für die Abrechnungsmengen gegenüber dem zentralen Budget vom 4. Quartal 2019 zum 4. Quartal 2020 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Betreute Systeme	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Differenz
Zentraleinheiten	3.219	3.003	216
Notebooks	744	628	116
ThinClients/IGEL	459	152	307
Mobile Telefonie	667	477	190
Tablets	437	303	134
Monitore	4.676	3.809	867
Drucker	1.490	1.361	129

Die Anzahl der installierten und betreuten IT-Systeme in der Stadt Münster erhöhte sich u.a. durch:

- zusätzliche Anwendungen, z. B. Arbeitsschutz oder das OpenData-Portal
- die Zunahme der IT-Arbeitsplätze
 - durch Ausweitungen des Stellenplans,
 - durch den Trend zur Teilzeitarbeit
 - durch IT-Komponenten außerhalb der Verwaltungsarbeitsplätze
- den umfangreichen Ausbau der Telearbeit
- die verstärkte Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets)
- durch den Ausbau von Home-Office-Arbeitsplätzen bedingt durch die Corona-Pandemie

Telefonanlage

Im Rahmen des Projektes soll die gesamte TK-Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht werden. In diesem Zuge muss die Serverinfrastruktur, die Virtualisierung, das SAN, die Datensicherung usw. ausgetauscht werden.

Die neue Hardware soll parallel aufgebaut und die Open Scape Voice inkl. aller Applikationen auf das neuste Release migriert werden.

Die citeq betreibt für die Stadt Münster eine Open Scape Voice Infrastruktur, Release V.9 mit ca. 4.500 Teilnehmern. Die Open Scape Voice und angeschlossene Applikationen werden auf einer eigenen, virtualisierten Infrastruktur betrieben.

Die IP Telefone werden im Client Netz betrieben. Eine Trennung mittels V-LAN erfolgt nicht. Die TK-Server und Anwendungen werden in eigenen TK-Server Netzen betrieben. Die Netze sind durch Firewalls logisch getrennt, jedoch über entsprechende Firewall-Freischaltungen für festgelegte Dienste durchlässig.

Neben den Unify Applikationen wird der Alarmserver MobiCall von der Fa. New Voice betrieben. Der Alarmserver wird aktuell im Wesentlichen von der Feuerwehr verwendet. Ein Einsatz auch für andere Bereiche und Aufgaben ist zu prüfen

Bürgerservicezentrum

Für den Start des Bürgerservicezentrums wurden umfangreiche Investitionen in Medientechnik, Kasenautomaten und eine neue Aufrufanlage umgesetzt. Durch die bauseits begründete Verschiebung der Eröffnung nach Anfang 2021 wird sich die Inbetriebnahme verzögern. Die Aufrufanlage ist allerdings bereits im kleineren Umfang im jetzigen Bürgeramt in Betrieb genommen worden. In 2021 soll die dafür verwendete Hard- und Software auch weiteren Ämtern zur Verfügung gestellt werden.

Breitbandausbau

Für städtische Gebäude, die im Außenbereich der Stadt angesiedelt und damit nur schwer zu erreichen sind, wird der Ausbau voraussichtlich zusätzliche Mittel erfordern und erst in 2021 – 2022 abgeschlossen werden. Um die Tiefbaukosten möglichst gering zu halten, wird die citeq mit den Stadtwerken Münster und auch gemeinsam mit anderen TK-Providern Synergien im Tiefbau erschließen.

3.4.3 Teilbereich MEP

Optimierung und Erweiterung der digitalen Schulinfrastruktur

Der MEP-Bereich ist aktuell durch die intensive Ausweitung der digitalen Unterrichtsform geprägt. Im Rahmen der Coronakrise haben sich Nutzungsmenge und Anforderungen an die Verfügbarkeit und Stabilität grundlegend verändert. Die IT-Systeme der citeq stellen die Grundlagen für das Gelingen des digitalen Heimunterrichts von zehntausenden Schüler*innen. Parallel zur Bereitstellung und Administration der Infrastruktur hat sich die Anzahl der administrierten Endgeräte in 2020 um zusätzliche 5.000 Geräte erhöht. Durch die Verabschiedung und Umsetzung der bundesweiten Förderprogramme „Förderung von digitalen Sofortausstattungen“ und „Förderung von dienstlichen Endgeräten für Lehrkräfte“, sowie durch vermehrte externe Finanzierung von Endgeräten, wird sich die Anzahl der zusätzlichen Endgeräte absehbar bis Ende Q1 2021 auf über 12.000 Geräte erhöhen. Dieser Prozess wird sich auch ab Q2 2021 fortführen. Mit der Umsetzung der Vorlage 0312/2020 zum Digitalpakt in den kommenden 4 Jahren wird die digitale Infrastruktur mit einem Finanzvolumen von beinahe 14 Millionen Euro erweitert und aktualisiert.

Die technische- und organisatorische Struktur wird sich diesen maßgeblichen Änderungen in unterschiedlicher Hinsicht anpassen müssen und in 2021 und 2022 den Arbeitsschwerpunkt darstellen:

- Weitere Skalierung der verfügbaren Internetbandbreite an den Schulen
- Weitere Skalierung der Kapazität der dezentralen- und zentralen Serversysteme
- Etablierung einer (erweiterten) Supportinfrastruktur für die stark ansteigende Anzahl an digitalen Endgeräten
- Erweiterung der schulischen WLAN-Infrastrukturen
- Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zur Optimierung der Verfügbarkeit der IT-Systeme:
 - Disaster Simulation und Disaster Recovery
 - Vulnerability Management
 - Ggf. Zentralisierung einzelner Komponenten
 - Herstellung weiterer Redundanzen
 - Optimierung des Monitorings und Etablierung automatischer- und manueller Entstörungs- und Kommunikationsprozesse
- Anpassen der Organisationsstruktur des Fachteams citeq@school

Die sich für Schulen und Schulträger ergebenden Aufgabenfelder sind:

- Entwicklung eines Masterplans digitale Bildung
- Breitbandige Anbindung aller noch ausstehenden Schulstandorte
- Entwicklung einer Medienentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs
- Verschneidung der kommunalen Medienentwicklungsplanung mit den Medienkonzepten der Schulen: Paradigmenwechsel in der Ausstattung: Technik folgt dem Konzept
- Entwicklung und Begleitung von Pilotprojekten/Flexibilisierung der Ausstattungen nach schulspezifischen Bedarfen
- Einbeziehung von Netzwerkpartnern für den Bereich digitale Bildung (Medienscouts, Projekte zum Thema Cybermobbing)
- Einbindung und Erschließung von Netzwerkpartnern, wie z. B. Stadtbücherei als Lernort zur Erfüllung des Medienkompetenzrahmens

3.4.4 Teilbereich ÖrV

Serviceportal

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre – in einem zum OZG zugehörigen Katalog von derzeit 575 im Einzelnen konkret benannten - Verwaltungsleistungen bis zum Jahr 2022 online zugänglich zu machen.

Die technische Umsetzung soll für die Stadt Münster und die ÖrV-Partnerverwaltungen auf der technischen Basis des Serviceportals der Fa. regioIT Aachen erfolgen. Für viele ÖrV-Kommunen wurde das Serviceportal im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts eingeführt, welches dann von den Kommunen in kooperativer Zusammenarbeit, aber jeweils eigener Verantwortlichkeit funktional um Onlineformular-dienste erweitert wurde.

Nach aktuellen Planungen der Kommunalen Spitzenverbände und des Landes NRW soll in den nächsten Monaten unter dem Namen Kommunalportal NRW zunächst ein Basisportal für kleine Kommunen entwickelt werden. Das Basisportal soll perspektivisch zu einer vollumfänglichen Gesamtlösung weiterentwickelt werden und dann als Leitportal für alle Kommunalverwaltungen in NRW einen Mehrwert erbringen. Das Land NRW hat bis zum 31.12.2022 die Übernahme der Entwicklungs- und Betriebskosten für alle Kommunalbehörden zugesagt.

Weil die Zeitspanne zur Umsetzung der OZG-Vorgaben bis zum Jahr 2022 mittlerweile knapp wird, setzt die citeq zunächst auf eine Doppelstrategie: Ausbau der Onlinedienste auf Basis der vorhandenen Serviceportale und gleichzeitige Förderung des Ansatzes für ein zentrales Landesportal, in das die heute aufgebauten Dienste, möglichst mit geringem Aufwand migrierbar sein sollen. Über einen eventuellen Umstieg wäre zu einem späteren Zeitpunkt auf Basis der weiteren Entwicklung zu entscheiden.

Der Onlinedienst OLAV setzt auf dem Informationsregister für das Meldewesen auf. Hierüber können eine Reihe von Online Vorgängen von Bürgerinnen und Bürgern online durchgeführt werden. Online-Vorgänge stehen aus den Bereichen Anträge, Pass- und Personalausweisangelegenheiten, Meldevorgängen, Wahlvorbereitung, Wohnungsgeber und Bewohnerparken zur Verfügung.

Die citeq plant – gemäß Kundenanfragen - beginnend mit dem Jahr 2021 die sukzessive Einführung von OLAV bei Ihren Kunden in der ÖrV. Hierfür ist bereits eine Bedarfsabfrage bei allen Kunden durchgeführt worden.

Weiterer Ausbau von Funktionen des Dokumentenmanagements

Zentrales Instrument für die Digitalisierung der zuvor organisatorisch optimierten Prozesse in der Verwaltung ist das Dokumentenmanagementsystem (DMS). Die citeq setzt hierfür seit Jahren erfolgreich das System SER Doxis4 ein, unterstützt jedoch auch andere DMS-Lösungen der ÖrV-Partner durch die Integration von Fachverfahren, die im Rechenzentrum der citeq betrieben werden.

Mit der Vorlage V/0954/2018 „Digitale Stadt Münster – Stadtverwaltung: Verwaltungsweites Dokumentenmanagementsystem“ wurde im Jahr 2018 ein Programm zur verwaltungsweiten Einführung der E-Akte (so genanntes DMS-Programm) vom Rat der Stadt Münster beschlossen. Aufgrund der Beschlusslage zum Bau des Stadthauses 4 als „papieraktenfreies“ Gebäude sind die Ämter 50, 59, 64 und 67 dabei prioritär umzusetzen.

Im Oktober 2019 wurde das Projekt zur Einführung der E-Akte im Jobcenter (59) – Stufe 1 – begonnen, welches kurz vor dem Abschluss steht. Ebenso wurde der Aufbau einer Zentralen Scan-Stelle (ZSS) im Amt 10 projektiert.

Neben den Ämtern, die in das Stadthaus 4 ziehen sollen, liegen der citeq bereits von mehreren anderen Ämtern Anfragen zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse und damit verbunden der Digitalisierung größerer Mengen von Akten vor – bspw. von den Ämtern 20 und 23, bei denen diesbezüglich dringender Handlungsbedarf besteht.

Nach einem verspäteten Beginn des DMS-Programms im Jahre 2019 aufgrund verzögerten Personalaufbaus wurde in 2020 der strategisch-organisatorische Programmaufbau konkretisiert. Neben der

Festschreibung der Gremienstruktur wurden insbesondere Priorisierungskriterien für die Umsetzungsplanung erarbeitet und an Hand bereits entwickelter DMS-Module mögliche E-Akte-Projekttypen und deren inhaltliche Abgrenzung definiert.

Bereits abgeschlossen ist das Projekt zur Einführung der E-Akte im Jobcenter (59), welches pünktlich gemäß zeitlicher Planung im November 2020 abgeschlossen wurde. Ebenso wurde der Aufbau einer Zentralen Scan-Stelle (ZSS) im Amt 10 projektiert und im Grundsystem realisiert – der konkrete Anschluss im Ämterkontext wird projektbezogen umgesetzt. Aktuell wird das zugehörige Einführungsprojekt für die e-Akte im Sozialamt (50) vorbereitet.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Jobcenter-Projekt hinsichtlich Aufwand, Umfang und Komplexität von Fachakten-Projekten und angesichts des hohen Bedarfs in der Verwaltung nach Papierakten-Digitalisierung wird kurzfristig ein zusätzliches, parallel durchzuführendes, hochgradig standardisiertes Umsetzungsprojekt zur Einführung der allgemeinen E-Akte eingerichtet werden. Die Einführung der allgemeinen E-Akte ersetzt dabei allerdings nicht die ebenfalls weiterhin notwendige Realisierung von Fachakten-Projekten. Insbesondere für eine zeitgerechte vollständige Einführung der E-Akte in den Stadthaus 4-Ämtern sind beide Projekte essentiell.

Die weitere Programm- und Ressourcenplanung wurde in einem ersten Schritt detailliert bis Ende 2024 (Umsetzung Stadthaus 4) und in einem zweiten Schritt grob für die Umsetzung des Gesamtprogramms – also die vollständige Einführung der E-Akte in der Stadtverwaltung (lt. Vorgabe 70% der Büro-AP) – ermittelt.

Es steht fest, dass die Ressourcensituation kritisch und keinesfalls ausreichend für die Umsetzung des DMS-Programms ist – weder im Hinblick auf den Bezug des Stadthauses 4, noch darüber hinaus. Neben dem dringend gebotenen Aufbau zusätzlichen Personals bei der citeq sind erhebliche Sachmittel für externe Projektunterstützung, Beschaffung von Hardware und die Digitalisierung der Papierakten durch Scan-Dienstleister erforderlich.

Das DMS-Programm ist nach verzögertem Beginn aufgrund der inzwischen geleisteten Vorarbeiten und dem bevorstehenden ersten erfolgreichen Projektabschluss im Jobcenter strategisch und inhaltlich auf einem guten Weg. Daher hat der Verwaltungsvorstand Mitte November 2020 einer personellen und finanziellen Ausweitung zugestimmt, da die weitere Realisierung des Programms aufgrund der kritischen Ressourcensituation akut gefährdet war. Nur mit dieser deutlichen Anhebung der personellen und finanziellen Ausstattung des Programms kann eine erfolgreiche Einführung der E-Akte in der Stadtverwaltung gelingen. Die Dringlichkeit kann auch aufgrund der Erfahrungen und Herausforderungen für die Verwaltungsarbeit durch die aktuelle Corona-Pandemie bestätigt werden: Im Sinne von Resilienz ermöglichen digitale Workflows eine qualitativ hochwertige Dienstleistung auch unter den besonderen Bedingungen der Kontaktreduzierung oder gar der Kontaktsperre.

Mit der Entwicklung der allgemeinen Verwaltungsakte, einer universell einsetzbaren digitalen Akte in Doxis4, ermöglicht die citeq auch den ÖRV-Partnern weiterhin die vergleichsweise aufwandsarme Einführung eines DMS-Systems an den Arbeitsplätzen und die Realisierung der ersten Synergieeffekte. Dies gilt auch für den Roll-Out bereits bestehender ÖRV-Lösungen (z. B. Rechnungsbearbeitung).

Für 2021 ist vorgesehen, zusätzliche Kompetenzen in der citeq für das DMS d.3 aufzubauen. Mit der Einführung von D3 für den Kreis Coesfeld zur Unterstützung von OPEN/Prosoz - in Kooperation mit dem KDVB Frechen - erfolgen in 2021 die Umsetzungsschritte. Weitere Systeme für andere ÖRV Kunden sind ebenfalls in 2021 geplant.

Vor diesem Hintergrund werden die ÖRV Partner auch bei der Neupriorisierung ihrer Ausbaupläne begleitet, um eine zukunftssträchtige Entscheidung für das hauseigene DMS-System umsetzen zu können.

Gleichzeitig werden die Städte Hamm und Münster Ihre Ausbaupläne zur Umsetzung spezieller Fachakten auf Basis des Doxis-Systems weiter vorantreiben. Aus einem geänderten Projektvorgehen für den verwaltungsweiten Roll-Out von DMS-Lösungen (E-Akte, Workflows) in Münster für 2020 und 2021 werden sich ebenfalls Synergieeffekte auf die Projektentwicklung für die ÖRV-Kommunen ergeben. Dazu wurden in 2020 im Bereich Digitalisierung aktuelle Methoden der Projektsteuerung und des Controllings etabliert und für den ÖRV-Bereich nutzbar gemacht.

In 2021 stehen wesentlich Basisthemen an. Sowohl in der Basisinfrastruktur (Servererweiterungen, Umstieg der Datenbank von Oracle auf MS-SQL Server, vollständige Mandantentrennung, Serverupdates etc.) als auch bei der Basisentwicklung (zentrale Scanstelle, Löschkonzepte, internes übergreifendes Berechtigungskonzept, Aktenplan, Archivierungskonzept etc.) müssen parallel zur Fachaktenumsetzung viele Themen abgearbeitet werden.

Funktionaler Ausbau der Fachanwendungsplattform VOIS

Mit der vollständigen Umstellung des Einwohnerverfahrens MESO auf die neue Anwendungsplattform VOIS im Jahr 2018 wurde ein wichtiger Baustein gelegt, um schrittweise auch andere Bürgeranwendungen auf diese Plattform umzustellen. Die Vorteile liegen in einem fachübergreifend einheitlichen Bedienkonzept für die Anwenderinnen und Anwender sowie in einer für den stabilen und performanten Rechenzentrumsbetrieb optimierten Softwarearchitektur. Mittlerweile nutzen 20 Kunden das neue Einwohnerfachverfahren VOIS|MESO.

Aber auch weitere Fachverfahren für die Gebührenkasse (VOIS|GEKA – 19 Kunden), Fischereischeine (VOIS|FIS – 4 Kunden) und Parkausweise (VOIS|PAM – 4 Kunden) kommen bei mehreren Kunden zum Einsatz. Die Einführung dieser und weiterer Module ist in Planung und für das Jahr 2021 vorgesehen. So soll unter Umständen das Fachverfahren für Antrags- und Überwachungsverfahren rund um das Gewerbe- und Erlaubniswesen (VOIS|GESO) mit zwei „Pilotkunden“ zum Einsatz kommen.

Das Fachverfahren VOIS|GESO ist das Antrags- und Überwachungsverfahren für das Gewerbe- und Erlaubniswesen im Ordnungsamt. Es tritt dabei die Nachfolge des von der Fa. naviga entwickelten Fachverfahrens migewa an und ist vollständig in die VOIS-Plattform integriert. Hierbei ist weiterhin zu berücksichtigen, dass die bisher bei den ÖRV-Partnern lokal eingesetzte Software PC-Klaus auch vom Hersteller von VOIS|GESO übernommen. Hierdurch wird sich der Betrieb von den lokalen Installationen bei den Partnern ins zentrale Rechenzentrum der citeq verlagern.

Als weitere Fachanwendung wurde in Münster ein modernes Warteschlangenmanagementsystem in die Anwendungsplattform VOIS (VOIS|Tevis) integriert. Ebenfalls soll die Anwendung bei der Stadt Ahlen zum Einsatz kommen.

Outputmanagement

Die citeq bereitet die Druckausgaben aus vielen Fachanwendungen mit Hilfe einer speziellen Software für das Outputmanagement für die Massendruckmaschinen der Fachstelle Expedition und Druck des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Münster auf. Ein wesentlicher Aspekt der Aufbereitung ist die Optimierung des Outputs im Hinblick auf einen kostenoptimierten Versand.

Im Zuge der Digitalisierungsprojekte müssen auch alternative digitale Wege des Versands erschlossen werden. Insofern muss die bestehende Lösung überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Musikschulverfahren

Die bei der Westfälischen Schule für Musik Münster (WSfM) und der Musikschule Hamm eingesetzte Software Virtuoso weist eine Vielzahl von Fehlern und funktionalen Schwachstellen auf. Auch ein vom Hersteller langjährig angekündigtes Update auf eine neue Version der Software brachte keine Lösung. Aus diesem Grund strebten beide Musikschulen einen Umstieg auf eine neue Software an. Der Auftrag zur Bereitstellung einer neuen Musikschulsoftware wurde in 2020 vergeben, die Migration und Inbetriebnahme muss auf Grund technischer Besonderheiten verschoben werden. Eine Realisierung ist frühestens zum Jahresende 2021 zu erwarten.

4 Stellenübersicht 2021 der citeq

4.1 Personal

Die Aufgaben der citeq haben sich in den letzten Jahren erheblich qualitativ und quantitativ ausgeweitet. Zur weiteren Digitalisierung der Stadtverwaltung Münster und zur Unterstützung der Kooperationspartner im Rahmen der ÖRV, wird die citeq in den kommenden Jahren eine erhebliche Ausweitung des Personals benötigen. Besonders stark zeigt sich das bereits jetzt schon in der Ausstattung der Stadt Münster mit Home-Office/mobilen Arbeitsplätzen und der Schulen, die sich durch die Corona-Pandemie massiv erweitert hat.

Der Bedarf an zusätzlichem Personal zur Umsetzung dieser Aufgaben ist unbestritten. Aufgrund der Corona-bedingten Entscheidungen u. a. zum städt. Stellenplan 2021 wird es jedoch bei der citeq nur eingeschränkt Stellenausweitungen geben. Der jetzt erstellte Stellenplan orientiert sich an diesen Vorgaben und den zu einzelnen Aufgaben getroffenen Entscheidungen.

Die Besetzung der erforderlichen unbefristet oder befristet eingerichteten Arbeitsplätze mit IT-Fachkräften gestaltet sich für die citeq zunehmend als schwierig. Im Jahr 2020 konnten, auch durch die Corona-Pandemie ausgelöst, über Monate bis zu 25 Stellen nicht besetzt werden. Hinzu kam, dass die citeq im Jahr 2020 erstmals mehrere Kündigungen von Mitarbeitern verkraften musste, was in den vergangenen Jahren in dieser Dimension nicht vorgekommen war. Bei der Wiederbesetzung spielen neben den tarifrechtlichen Gegebenheiten, die Entwicklungen am Arbeitsmarkt auch eine in der Vergangenheit nicht immer zeitnah erfolgte Stellenausschreibung eine Rolle.

Diese Entwicklung wird sich für die citeq weiter verschärfen, da in den kommenden Jahren vermehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Altersgründen aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden werden und sich damit der bestehende Personalbedarf weiter ausweiten wird.

Die citeq setzt schon seit Jahren bei der Personalgewinnung zusätzlich auch auf die Einrichtung von Ausbildungsstellen mit dem Ziel, im Anschluss an die Ausbildung eine möglichst große Anzahl der zumeist hoch qualifizierten Auszubildenden übernehmen zu können. Hier ist aber auch zu berücksichtigen, dass die Qualität der Ausbildung auch mit internem Aufwand verbunden ist, so dass die Anzahl der Auszubildenden auch nicht unbegrenzt ausgedehnt werden kann. Es wird auch im Ausbildungsbereich mittlerweile immer schwerer, geeignete Auszubildende zu bekommen. Wo noch vor einigen Jahren zwischen vielen Bewerbungen ausgewählt werden konnte, muss mittlerweile aktiv für eine Ausbildung bei der citeq geworben werden. Hinzu kommt für 2020, dass aufgrund der starken Arbeitsbelastung und der vielen offenen Stellen auf eine Einstellung von neuen Auszubildenden verzichtet werden musste, da die notwendige Ausbildungsqualität durch die citeq nicht leistbar war.

Die Folgen dieser Personalsituation sind bereits deutlich sichtbar:

- längerfristige Vertretungssituationen bzw. Verzögerungen bei der Umsetzung von geplanten Projekten,
- teilweise eine erhebliche Überlastung des Stammpersonals,
- neue Mitarbeiter/innen sind zunächst noch mit einem großen zeitlichen und hohen finanziellen Aufwand zu qualifizieren und
- krankheitsbedingte Ausfallzeiten der citeq-Mitarbeiter/-innen haben in den vergangenen Monaten erheblich zugenommen.
- Nachlassende Termintreue bei neuer IT-Maßnahmen für die Stadt Münster und die ÖRV-Verwaltungen sowie eine teilweise reduzierte Qualität von citeq-Leistungen,
- Kostensteigerungen, wenn aufgrund des Fehlens eigener Mitarbeiter*innen in teure Berater investiert werden muss.

Nachfolgend werden die quantitativen Bedarfe für die Einrichtung von zusätzlichen Stellen (Ziffer 4.2: Stellenvermehrungen) und die befristeten Projekt-Arbeitsplätze (Ziffer 4.3: zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen -) erläutert.

4.2 Stellenvermehrungen

Die finanziellen Vorgaben und Einschränkungen bei der Einrichtung neuer Stellen hat auch auf den Stellenplan der citeq Auswirkungen. Entgegen den zusätzlichen Digitalisierungsanforderungen gibt es nur eine geringe Anzahl an neuen Stellen:

4.2.1 Unbefristeter Stellenbedarf in 2021

4.2.1.1 Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“ - (18.42)

Wie bereits unter Ziffer 3.4.4 „Weiterer Ausbau von Funktionen des Dokumentenmanagements“ erläutert ist für eine zeitnahe Realisierung von DMS-Funktionen bei der Stadt Münster u. a. auch eine Ausweitung der personellen Ressourcen für die Entwicklung und den Betrieb unbedingt notwendig. Daher hat der Verwaltungsvorstand Mitte November 2020 der Ausnahme von den Vorgaben zum Stellenplan 2020 mit der Einrichtung von drei zusätzlichen Stellen ab 2021 zugestimmt.

Stellenbedarf Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“ – = 3,0 Stelle (EG11)

4.2.2 Aufhebung eines kw-Vermerkes

4.2.2.1 Team „SAP-Rechnungswesen“ - (18.22)

In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen der Nutzer des SAP-NKF (Städte Münster und Hamm) immer weiter gestiegen. Mit dem jetzt anstehenden SAP-HANA-Umstieg wird der Betrieb nochmals aufwändiger. Neben diesen Entwicklungen direkt im SAP-Umfeld haben sich auch Bedarfe an SAP-Schnittstellen zu externen Verfahren erheblich erhöht. Zudem wird bis zum März 2021 ein Verfahren zur Unterstützung der Prozesse der Verwaltungsvollstreckung in Münster eingeführt. Auch dieses Verfahren wird aufgrund der engen Verbindungen zu SAP in diesem Team betreut. Daher kann auch die bisher noch mit einem kw-Vermerk versehene Stelle nicht verzichtet werden. Der Vermerk wurde vor einigen Jahren an dieser Stelle angebracht, um eine zusätzlich eingerichtete unbefristete Stelle (eine zeitlich befristet vorgesehene Stelle konnte nicht besetzt werden konnte) vorerst mit Realisierung des kw-Vermerkes (Ruhestand des Mitarbeiters) zahlenmäßig abzusichern. Auf diese Stelle kann aber aufgrund der dargestellten Entwicklungen der letzten Jahre nicht verzichtet werden, so dass der kw-Vermerk aufzuheben ist.

4.3 Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Nachfolgend werden die Bedarfe der citeq für die Neueinrichtung bzw. den Bestand an befristet eingerichteten Arbeitsplätzen erläutert:

4.3.1 Team „Digitalisierung“ (18.01)

Mit Ratsvorlage V0143/2018 wurde die Einführung eines anfrage- und Antragsmanagements (Serviceportal) beschlossen. Hier sind weitere Dienste gemeinsam mit den ÖRV-Partnern zu planen und zu entwickeln. Für einen befristeten Zeitraum von drei Jahren ist für den Ausbau der Dienste zu den ÖRV-Serviceportalen eine 0,5 Stelle einzurichten.

Personalbedarf Team „Digitalisierung“ = 0,5 Stelle (EG12)

4.3.2 Team „Digitalisierung“ (18.01)

Der Kreis Coesfeld hat in Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf und den Städten Hamm und Münster (citeq) einen Antrag zur Förderung für ein Projekt zur Bewältigung der digitalen Anforderungen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW im Rahmen einer Sonderbedarfszuweisung gemäß § 19 Absatz 3 GFG eingereicht.

Vor dem Hintergrund der durch das OZG vorgegebenen Rahmenbedingungen ist es Ziel des Projekts nach Aufgaben und Größenordnung differenziert, geeignete und möglichst in Zusammenarbeit zu erbringende kommunale Lösungen zu finden. Es sollen ca. 580 OZG-Leistungsbündel in den Verwaltungsvorgängen der Partnerkommunen implementiert werden. Hierbei handelt es sich für die Stadt Münster um den Ausbau der Online Dienste für ein digitales Rathaus inklusive einer Möglichkeit zur

vollständigen digitalen Antragstellung ohne Medienbrüche, der Durchführung von Onlineberatungen. Über die gewonnenen Erkenntnisse, Umsetzungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten soll anschließend ein Leitfaden entwickelt werden, der die Ergebnisse auch für andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen zugänglich macht.

Mit Bescheid vom 15.06.2020 wurde die Zuweisung der Fördermittel in einem Umfang von 500.000 € bewilligt. Die Zuweisung soll der Einstellung von zusätzlichem Personal ausschließlich für das Projekt dienen.

Durch den bewilligten Förderantrag kann mit dem auf die Stadt Münster entfallenen Anteil eine auf drei Jahre befristete 0,5 Stelle besetzt werden. In das Projekt eingebunden werden zusätzlich 0,5 citeq-Bestandsmitarbeiter/innen zur Umsetzung der OZG-Projekte der Stadt Münster.

Personalbedarf Team „Digitalisierung“ = 0,5 Stelle (EG12)

4.3.3 Team „citeq@school“ (18.02)

Mit der Vorlage V/0797/2020 „Digitalpakt II: Umsetzung der Förderrichtlinien für die Anschaffung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte sowie für Lehrkräfte“ wurde unter Ziffer 4 vom Rat beschlossen, dass die mit der Umsetzung verbundene Ausstattung nicht zu Lasten des Betriebs und weiteren Ausbaus der IT-Unterstützung der Schulen der Stadt Münster geht. Der vorerst auf 4 Jahre befristeten Einrichtung von 3 zusätzlichen Stellen (E09 - 11) zur Administration der über die Fördermittel bereitgestellten Geräte wird zugestimmt. Die Stellen werden im Wirtschaftsplan der citeq für das Jahr 2021 - bei entsprechender Gegenfinanzierung durch das Amt für Schule und Weiterbildung - befristet eingerichtet. Bereits in 2020 entstehende Aufwendungen sind im lfd. Haushalt auszugleichen (3,0 Stellen EG9a – 11).

Das Team „citeq@school“ hat in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich die Infrastruktur in den Schulen aktualisiert. Damit verbunden war auch in einem erheblichen Umfang der Austausch von Endgeräten, hier insbesondere Monitore. Das konnte durch das vorhandene Personal nicht geleistet werden. Seit dem 03.10.2018 wurde das Team befristet durch einen Mitarbeiter, der ausschließlich die Auslieferung von Endgeräten begleitet, verstärkt. Zwischenzeitlich begleitet dieser Mitarbeiter auch die umfangreicher gewordenen Auslieferungen der IPADs. Die in 2020 auslaufende Befristung wurde bis zum 02.10.2024 verlängert, um die durch den Digitalpakt II und die bei den Schulen zusätzlich beschafften Geräte betreuen und administrieren zu können. Die Anzahl der durch die citeq zu betreuenden MEP-Endgeräte ist in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen. Auf diese möglichen Auswirkungen hat die citeq bereits im Wirtschaftsplan 2020 hingewiesen (1,0 Stelle EG06).

Personalbedarf citeq@school = 3,0 befristete Arbeitsplätze - EG9a - 11 und 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG06 (03.10.2020 – 30.06.2024)

4.3.4 Team „IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards“ (18.11)

Die erhöhten Anforderungen bei der Einführung neuer Software und Hardware (z. B. Anforderungsanalyse, Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, Prozessaufnahmen) führen zu einem erheblich gestiegenen personellen Aufwand. Zusätzlich ist der Kommunikationsbedarf der IT-Koordinatoren und der Ämter/Einrichtungen aufgrund der inzwischen bestehenden komplexen IT-Infrastruktur und durch technische Weiterentwicklungen erheblich angestiegen.

Festzustellen ist: Die Verwaltung benötigt nicht nur eine insgesamt immer größere Anzahl von IT-Lösungen. Die Lebenszyklen der bestehenden IT-Lösungen werden immer kürzer, so dass sich die Anzahl und der Aufwand der Projekte zur Einführung neuer IT-Systeme und für die Umstiegs- und Migrationsprojekte abzulösender Bestandlösungen laufend und massiv erhöht.

Personalbedarf Projekte (u. a. Bereich Softwareeinführung, Infrastruktur, Web-Anwendungen) = 1,0 befristeter Arbeitsplatz (EG11)

4.3.5 Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager““ (18.12)

In den vergangenen Jahren hat sich der Umfang der IT-Beschaffungen kontinuierlich erhöht. Das ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Neben der Ausweitung der ÖrV auf weitere Partner wurden auch zusätzliche Rahmenverträge abgeschlossen. Daneben hat sich bei allen Partnern, insbesondere aber auch bei der Stadt Münster, der IT-Bedarf für die Schulen massiv erhöht. Gleichzeitig haben sich die rechtlichen Anforderungen für Vergaben auch verändert, so dass hier auch unter Berücksichtigung des IT-Vertragswesens ein erheblich gesteigener Aufwand entstanden ist.

Aufgrund der in Münster, im MEP-Bereich und für die ÖrV-Partner immer umfangreicher eingesetzten Softwareprodukte haben sich auch die Anforderungen für ein Lizenzmanagement erheblich erhöht. Das Lizenzmanagement im Bereich des Softwareeinsatzes stellt sicher, dass nur Software verwendet wird, die lizenziert ist. Die Nutzung von Software ohne Lizenz stellt einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar und birgt erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken. Da es seitens der Anbieter viele unterschiedliche Lizenzmodelle gibt, ist ein systematisches Lizenzmanagement nötig, um den Überblick über die eingesetzte Software und die vorhandenen Lizenzen zu bekommen. Der Abgleich zwischen der eingesetzten Software und den gekauften Lizenzen ergibt eine Über- bzw. Unterlizenzierung mit dem entsprechenden Handlungsbedarf für das Lizenzmanagement. Ziel des Lizenzmanagements ist es, neben der Vermeidung strafrechtlicher Risiken auch überflüssige Lizenzkosten zu vermeiden. Um die Aufgaben der zentrale IT-Beschaffung weiterhin wahrnehmen zu können ist eine personelle Ausweitung unbedingt notwendig.

Personalbedarf Einkauf, Lizenzmanagement = 1,0 befristeter Arbeitsplatz (EG10)

4.3.6 Team „Infoma newsystem“ (18.21)

Der Hersteller Axians Infoma entwickelt Infoma newsystem konsequent auch im Hinblick auf die Digitalisierung von internen Prozessen weiter. Durch die gute Integration in die betriebswirtschaftlichen und kommunalfachlichen Module steigt das Interesse der kommunalen Infoma-Kunden bundesweit in den letzten Jahren deutlich. Dieser Trend ist auch im ÖrV-Verbund erkennbar. Die ersten beiden ÖrV-Partner haben die citeq beauftragt, die integrierte Rechnungseingangslösung einzuführen und zu betreiben. Es ist damit zu rechnen, dass im Zuge der Digitalisierungsprojekte der Kommunen das Interesse an der Einführung weiterer Digitalisierungsmodule steigen wird.

Personalbedarf Team „Infoma newsystem“ = 1,0 Stellen (EG11)

4.3.7 Team „SAP-Rechnungswesen“ (18.22)

Bereits zum Wirtschaftsplan 2020 wurde im Team eine zusätzliche Stelle zur IT-Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zur digitalen Rechnungsbearbeitung eingerichtet. Die Städte Münster und Hamm arbeiten beim SAP-Einsatz sehr eng zusammen. In diesem Zusammenhang hat die citeq auch schon darauf hingewiesen, dass bei Entscheidungen der Städte zur Einführung unterschiedlicher Verfahren von einem Mehrbedarf von voraussichtlich zwei Stellen auszugehen ist, da dann zwei unterschiedliche Verfahren eingeführt und betreut werden müssen.

Die Städte Münster und Hamm haben sich im Rahmen des Auswahlverfahrens für zwei unterschiedliche Verfahren entschieden, so dass vorerst ein zusätzlicher befristeter Personalbedarf für die Anwendungsbetreuung entstanden ist. Die Kosten werden ausschließlich durch die Städte Münster und Hamm getragen.

Personalbedarf Team „SAP-Rechnungswesen“ = 1,0 Stelle (EG11)

4.3.8 Teams „SAP Personalwirtschaftliche Anwendungen“ und „SAP Zentrale Dienste“ (18.23/18.24)

Bei einer Ausweitung des Einsatzes von SAP-HCM auf die Rechenzentren regioIT und civitec entsteht bei der citeq in den Teams 18.23 und 18.24 ein zusätzlicher Personalbedarf. Bei einer Beauftragung werden bereits im Jahr 2020 die Vorarbeiten zur Migration von ca. 22.000 Abrechnungsfällen zu leisten sein, damit eine erste Personalabrechnung zum Jahreswechsel 2020/2021 vorgenommen werden

kann. Das aktuelle Interesse an einer Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit ist groß. Die Planungen hierzu sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Stellen werden nur besetzt, wenn es zu einer Auftragserteilung kommt.

Personalbedarf Team „SAP Personalwirtschaftliche Anwendungen“ und „SAP Zentrale Dienste“ = 2,0 Stellen (EG11)

4.3.9 Team „Netz, Infrastruktur“ (18.31)

In den kommenden 2 Jahren ist das ÖrV-WAN technisch vollständig umzustellen und auf die notwendigen Bandbreiten anzupassen. Der bestehende MPLS-Vertrag ist daher neu auszuschreiben. Dabei sind auch neue technische Möglichkeiten und Veränderungen ebenso wie die Notwendigkeit, das Netz kontrolliert für bestimmte IP-Dienste zu öffnen, zu beachten. Die Netzinfrastruktur wird aufgrund der neuen Anbindungsmöglichkeiten (eigene Glasfaser in den Kommunen, Richtfunk etc.) komplexer.

Die Absicherung des vertrauenswürdigen Gemeinschaftsnetzes durch dezentrale Firewalls gegenüber den lokalen Netzen wird notwendig. Sie wird in 2019 unabhängig von dem Ausschreibungsergebnis abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Breitbandausbau haben sich Verzögerungen bei der Umsetzung der Ausschreibung ergeben. Gleichzeitig konnte die vorgesehene befristete Stellenbesetzung Mitte 2018 durch einen Auszubildenden nach seiner Prüfung nicht vorgenommen werden, da er sich kurzfristig zu einer weiteren Ausbildung (Studium) entschlossen hatte und daher auf das Stellenangebot verzichtete. Die Stelle konnte erst zum 01.05.2019 besetzt werden.

Der neue Mitarbeiter steht für die notwendige Umstellungsphase des ÖrV-WAN zur Verfügung. Der befristete Personalbedarf besteht daher weiterhin für 2 Jahre

Personalbedarf „Team Netz“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.31) –

4.3.10 Teams „Server1“ (18.32)

Das Servicekonto.NRW ist im September 2017 als Identifizierungsdienst für E-Government-Dienste in NRW in Betrieb gegangen. Es ermöglicht NRW-Bürgerinnen und –Bürgern eine sichere Identität für die Nutzung aller E-Government-Dienste sämtlicher Kommunal- und Landesbehörden in NRW und – durch den Serviceportal-Verbund – auch in den anderen angeschlossenen Bundesländern. Das Land NRW fördert die Weiterentwicklung und den Betrieb.

- Vorgesehen ist die Entwicklung von Unternehmenskonten, der weitere Ausbau der mobilen Nutzung, die Einrichtung von Postfachfunktionalitäten, die Schaffung weiterer Authentisierungsmöglichkeiten (neben Online Ausweisfunktion und Kennung/Passwort) und die Interoperabilität zu Servicekonten in anderen Bundesländern.
- Das Servicekonto.NRW muss aufgrund der geforderten hohen Ausfallsicherheit parallel in zwei Rechenzentren betrieben werden. Als Redundanz zum Produktionsstandort Kamp-Lintfort ist der Standort Münster auszubauen.

Die Finanzierung der beiden befristeten Stellen für Weiterentwicklung und Betrieb erfolgt in voller Höhe bis Ende 2020 durch das Land NRW. Durch den weiteren Ausbau der Serverinfrastruktur im Rechenzentrum besteht zusätzlicher Personalbedarf. Nach dem mit hohem Aufwand vorzunehmenden Aufbau der technischen Infrastruktur für den Betrieb des Servicekonto.NRW werden die am AP freien Arbeitskapazitäten für den ausgeweiteten Serverbetrieb benötigt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, zum Wirtschaftsplan 2022 ist über eine evtl. Verstetigung der Stelle zu entscheiden.

Personalbedarf - Team Server 1 (18.32) -Serverbetrieb Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (Besetzung seit 01.09.2019)

4.3.11 Team „Client“ (18.33)

Mit der Umstellung des Client-Betriebssystems Windows7 hat die citeq auch die aus Sicherheitsgründen zwingend erforderliche Abschaltung der zuvor für alle User bestehenden Administrationsrechte vorgenommen und auch die Rechte der IT-Koordinatoren hinsichtlich der Softwareinstallation einge-

schränkt. In diesem Rahmen musste die citeq einen großen Anteil der bisher durch die Ämter installierten Softwareprodukte in die Softwareverteilung selbst übernehmen. Mittlerweile werden durch die citeq ca. 2.000 Softwarepakete für die Installation auf den unterschiedlichen Verwaltungs-PC erstellt, diese Pakete müssen zudem bei Updates angepasst und auf die städtischen PC verteilt werden.

Die Umstellung auf Windows10 konnte zeitnah abgeschlossen werden, doch ergeben sich noch umfangreiche Nacharbeiten, die im Rahmen des Projektes aufgeschoben werden mussten, da die notwendigen Personalkapazitäten (diese befristete Stelle war nur kurzfristig besetzt – Kündigung des Mitarbeiters) nicht zur Verfügung standen. Daher ist diese befristete Stelle für weitere 2 Jahre zu besetzen. Hinzu kommt, dass es in den vergangenen Monaten, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, zu einer erheblichen Ausweitung der Home-Office-Arbeitsplätze gekommen ist. Die hierfür eingesetzten Endgeräte werden durch das Team bereitgestellt.

In den kommenden Monaten wird dann geprüft, ob die vorhandene Personalausstattung auch nach dem Abschluss ausreichend ist, um auch den Betrieb der gleichzeitig stark gestiegenen Anzahl an Clients (PC, Notebooks, Thin-Clients) zu gewährleisten. Die zusätzliche Einführung von mobilen Endgeräten (Tablets) führt in diesem Aufgabenbereich zu zusätzlichen Aufwänden.

Personalbedarf „Team Client“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.33)

4.3.12 Team Client (18.33)

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl an mobilen Endgeräten (iPhone, iPad, Tablets, Notebooks) erheblich angestiegen, aktuell verdoppelt sich fast jährlich die Anzahl an Geräten. So werden z. B. ab 2019 auch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes – Überwachung des ruhenden Verkehrs und Kommunalen Ordnungsdienst – mit Geräten ausgestattet, die von der citeq zu administrieren sind. Die Administration und der sichere Betrieb dieser Geräte wird über eine Mobile-Device-Management-Lösung (MDM) vorgenommen. Durch die weitere Digitalisierung der Arbeitsvorgänge werden immer mehr mobile Endgeräte zur Unterstützung eingesetzt. Daneben werden sich auch, unterstützt durch die neue Dienstvereinbarung der Stadt Münster zur Telearbeit und mobilem Arbeiten, weitere Anforderungen zur Ausstattung mit mobilen Endgeräten ergeben.

Mit dem aktuell vorhandenen Personal ist die Aufgabe nicht mehr leistbar. Es soll vorerst eine zusätzliche Stelle befristet für drei Jahre eingerichtet werden.

Personalbedarf „Team Client“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.33)

4.3.13 Team Server 2 – (18.34)

Die citeq hat in den vergangenen Jahren die Serviceprozesse erheblich, auch aufgrund des laufenden BSI-Zertifizierungsprozesses, angepasst. Mit der Auswahl und Einführung eines ITSM-Tools werden sich hier weitere Veränderungen ergeben. Vorhandene Einzellösungen können zusammengeführt werden. In einem ersten Schritt wurde im September 2019 wurde das Modul für den Helpdesk bei der Stadt Münster und allen Kooperationspartnern eingeführt. Die Rückmeldungen sind überwiegend positiv. Inzwischen liegen erste Anfragen vor, dieses Tool auch für weitere Serviceprozesse anderer städt. Ämter/Einrichtungen und Kooperationspartner einzusetzen. Zur Einführung der vorgesehenen weiteren Module und einer sinnvollen Ausweitung auch auf andere Nutzer ist eine personelle Verstärkung im Team für einen Zeitraum von drei Jahren notwendig. Der befristet eingerichtete Arbeitsplatz wurde mit einem Auszubildenden, der im Januar 2020 seine Prüfung erfolgreich ablegt hat, besetzt.

Personalbedarf „Team Server 2“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.34)

4.3.14 Team Server 2 – (18.34)

Die citeq hat in den vergangenen Jahren zunehmend Tele-/Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet. Im Rahmen der Corona-Pandemie mussten kurzfristig in erheblichem Umfang (>300 AP) weitere dieser Arbeitsplätze bei der Stadt Münster eingerichtet werden. Die Anforderungen steigen weiterhin - auch bei den ÖRV-Kooperationspartnern - an, im Zuge der 2. Pandemiewelle ist mit einem weiteren Anstieg der Arbeitsplatzausstattungen zu rechnen. Zum Betrieb sind erhebliche zusätzliche Server einzurichten und zu betreiben. Ohne eine Personalverstärkung sind die notwendigen Leistungen für den sicheren

Betrieb nicht mehr leistbar. Hierfür ist vorläufig auf drei Jahre befristet ein zusätzlicher Arbeitsplatz einzurichten. In diesem Zeitraum wird geprüft, ob die Ausstattungen verstetigt werden und der Aufwand damit dauerhaft besteht.

Personalbedarf „Team Server 2“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.34)

4.3.15 Team „IMSWare, Standardprodukte“ (18.41)

Die citeq betreibt insbesondere für die Stadt Münster aber auch für einige Kooperationspartner eine Vielzahl an Anwendungen im ausschließlichen Rechenzentrumsbetrieb ohne Anwendungsbetreuung. Für diese teilweisen komplexen Anwendungen, z. B. Kfz-, Führerschein-, VHS-, Musikschul- oder Baugenehmigungsverfahren, besteht eine Zuständigkeit in den Fachbereichen. Dort steht aber oft nicht das Know-How zur Verfügung, um bei notwendigen - auch sicherheitskritischen - Updates oder komplett neuen Versionen die notwendigen Aufgaben auch in Abstimmung mit den Softwarelieferanten und den Datenbankadministratoren bei der citeq wahrzunehmen. Daher soll zur Absicherung eines sicheren Betriebs eine Koordination mit fachlicher Betreuung bei der citeq aufgebaut werden. Um den Aufwand auch in Abstimmung mit den städt. Ämtern/Einrichtungen und Kooperationspartnern zu identifizieren und eine konkrete Aufgabenverteilung aufgrund der Fachlichkeit bei den Nutzern vornehmen zu können sind vorerst befristet für 3 Jahre zwei Stellen – Anwendungs-Koordination Fachverfahren – zu besetzen.

Personalbedarf Team „IMSWare, Standardprodukte“ = 2,0 befristete Arbeitsplätze (EG11)

4.3.16 Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung (18.42)

Bereits in 2020 wurde eine befristete Stelle für den Aufgabenbereich zusätzlich besetzt. Die Umsetzung der umfangreichen anstehenden DMS-Projekte führen zu einem weiteren dauerhaften Personalbedarf (s. Ziffer 4.2.1.3) Softwareentwicklung und den laufenden Betrieb. Diese befristete besetzte Stelle wurde bei den Planungen berücksichtigt und soll vorerst weitergeführt werden. Im weiteren Ausbau des Betriebs ist über eine Verstetigung der Stelle zu entscheiden.

Neben dem Ausbau des DMS unter Doxis ist auch die Unterstützung der ÖRV-Kooperationspartner bei der Einführung und dem Betrieb des Dokumentenmanagementsystems d3 vorgesehen. Hier liegt der erste umfangreiche Auftrag vor, der zur Umsetzung eine vollständige Stelle benötigt und auch finanziert. Hierfür werden erste personelle Kapazitäten aufgebaut. In Abhängigkeit von den weiteren Entscheidungen bei den ÖRV-Partnern ist auch die Einrichtung einer weiteren befristeten Stelle einzuplanen, besetzt wird sie erst bei Sicherstellung der Finanzierung durch Vorlage weiterer Aufträge.

Personalbedarf DMS-Entwicklung und -Betrieb = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.42)
Personalbedarf DMS-Betrieb d3 = 2,0 befristete Arbeitsplätze – EG11 (18.42)

4.3.17 Team „Web-Entwicklungen und Betrieb“ (18.43)

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre in einem zum OZG zugehörigen Katalog von derzeit 575 im Einzelnen konkret benannten Verwaltungsleistungen bis zum Jahr 2022 online zugänglich zu machen. Für die Umsetzung haben die ÖRV-Partner die Produkte Serviceportal der regio iT und den Formularserver der Firma Form-Solutions ausgewählt. Schrittweise hat die citeq die Serviceportale und die Verwaltungsmandanten des Formularservers für die insgesamt 28 Kommunen (Stadt Münster und 27 ÖRV-Partnerverwaltungen) eingerichtet. Bei den ÖRV-Partnerverwaltungen wurde zunächst der Schwerpunkt auf die Onlinestellung der Serviceportale gelegt.

In einer zweiten Stufe startete der Auf- und Ausbau der Online-Formulardienste. Mit Form-Solutions ist es möglich, bestehende (verlagsbetreute und damit rechtssichere) Bestandsformulare (PDF und/oder Webassistenten) zu nutzen, die Bestandformulare zu verändern und ganz neue Formulare zu entwickeln. Die Formularerstellung und –einbindung für die Stadt Münster in Kooperation mit den Entwicklern bei den Kooperationspartnern, kann mit dem vorhandenen Personal nicht geleistet werden. Für den Auf- und Ausbau der Formulardienste ergibt sich ein Personalbedarf bei der citeq von 2,0 Stellen befristet für drei Jahre.

Personalbedarf Webentwicklung = 2,0 befristete Arbeitsplätze – EG11 (18.43)

4.4 Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten

Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020	Besetzte Stellen am 30.06.2020
Beamte	36,00	40,13	33,91
Tariflich Beschäftigte	152,03	144,90	123,54
insgesamt	188,03	185,03	157,45

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2021	Veränderung	Zahl der Stellen 2020	Besetzte Stellen am 30.06.2020
SV	1,00	0,00	1,00	1,00
15	0,00	-1,00	1,00	1,00
13	12,00	0,00	12,00	12,00
12	13,00	0,00	13,00	10,62
11	97,50	13,13	84,37	71,64
10	21,28	-7,50	28,78	23,96
09B	0,00	0,00	0,00	0,00
09A	1,50	0,00	1,50	1,00
08	4,00	2,50	1,50	1,50
07	1,00	0,00	1,00	0,82
06	0,75	0,00	0,75	0,00
Summe	152,03	7,13	144,90	123,54

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2021	Veränderung	Zahl der Stellen 2020	Besetzte Stellen am 30.06.2020
A15	4,00	1,00	3,00	2,50
A13 1.EA	7,00	-0,50	7,50	6,50
A12	19,00	-2,63	21,63	17,91
A11	6,00	-2,00	8,00	7,00
Summe	36,00	- 4,13	40,13	33,91

In der citeq befanden sich zum 30.06.2020 acht Mitarbeiter in der Ausbildung. Im Ausbildungsjahr 2019/2020 wurden zusätzlich vier neue Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
- Informationselektroniker/-in
- Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts

Einzelaufstellungen

Stellenwertanpassung an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.*	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.40.0001	E15	A15	1,00	Bereichsleiter Kommunale Anwendungen
18.12.0013	A12	E08	1,00	Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager
Diverse	E10	E08	1,50	N.N.
18.23.0006	A11	E11	1,00	Personalwirtschaftliche Anwendungen
18.33.0005	A11	E11	1,00	Softwarepaketierung, Anwenderbetreuung, Vorort-Service
18.22.0003	A12	E11	1,00	Finanzen: Kreisfreie Städte, Grundbesitzabgaben, Steuern
18.44.0006	A12	E11	0,63	Einwohnerwesen
18.22.0002	A13L2E1	E11	0,50	Finanzen: Kreisfreie Städte, Grundbesitzabgaben, Steuern
18.03.0004	E10	E11	0,50	IT-Sicherheit-Changemanagement
18.03.0004	E10	E11	0,50	IT-Sicherheit-Changemanagement
18.11.0014	E10	E11	1,00	Team IT-Planung
18.11.0015	E10	E11	1,00	Team IT-Planung
18.21.0009	E10	E11	1,00	Infoma Newsystem
18.23.0012	E10	E11	1,00	SAP-HCM
18.34.0012	E10	E11	1,00	Umstellung Server Novell auf Microsoft

Aufhebung KW-Vermerk

Arbeitsplatz-Nr.*	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.22.0003	E11	E11	1,00	SAP Rechnungswesen

Stellenvermehrung

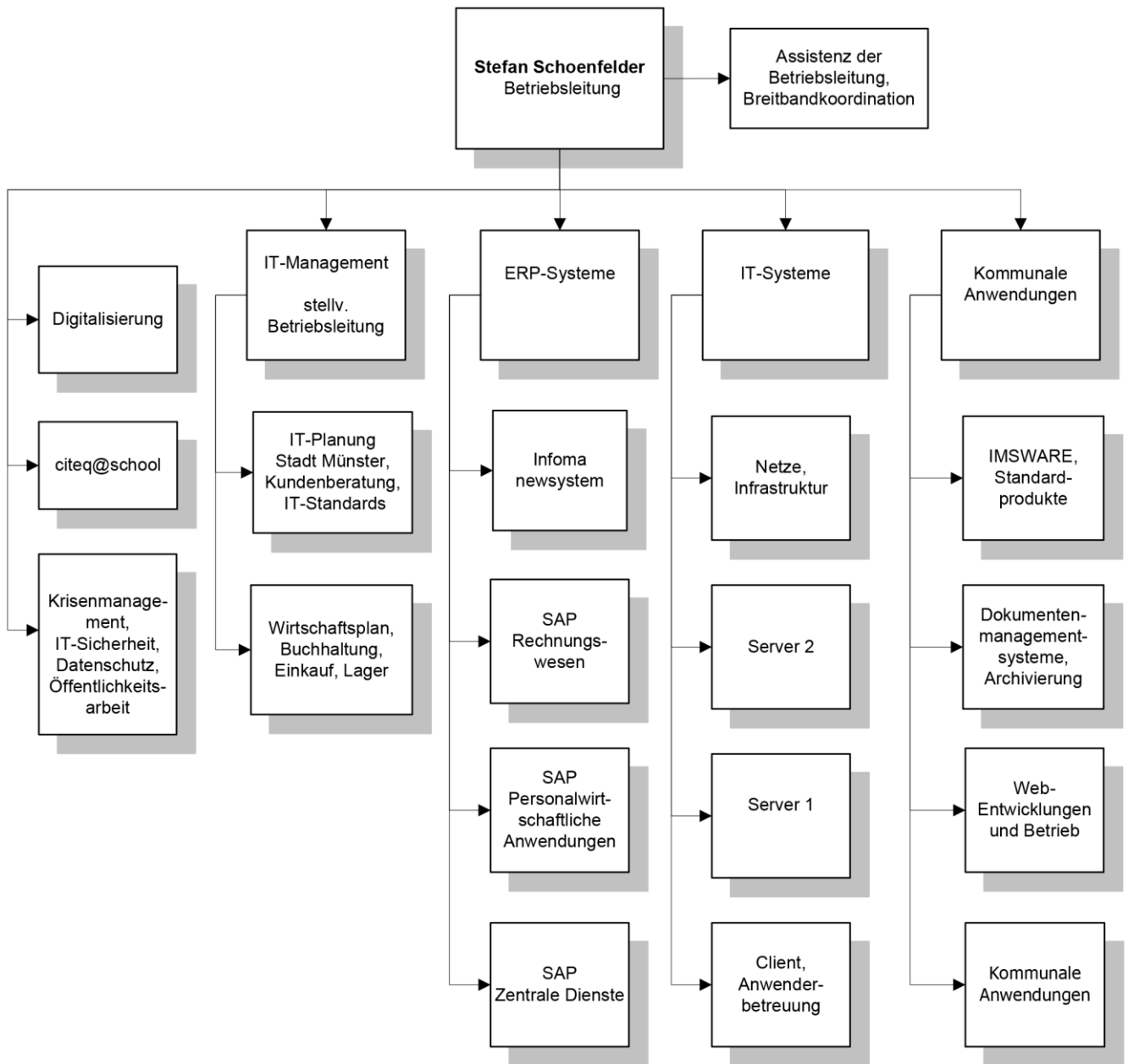
Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung	Stelle	Aufgabengebiet	Finanzierung
18.42	E11	3,00	Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“	MS

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Ausbau Serviceportale (18.01)	E12	0,5	31.10.2023	Finanzierung durch ÖrV
Umsetzung OZG (18.01)	E12	0,5	31.10.2023	Finanzierung durch Fördermittel
Medienentwicklungsplan citeq@school (18.02)	E06 E11	1,0 3,0	02.10.2024 4 Jahre*	Finanzierung durch MEP
Einkauf und Lizenzmanagement (18.12)	E10	1,0	3 Jahre*	Finanzierung MS, MEP und ÖrV
Infoma newsystem (18.21)	E11	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV (nicht besetzt in 2020)
SAP-Rechnungswesen (18.22)	E11	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
Zusätzliche Kunden im Aufgabenbereich SAP-HCM (18.23)	E11	2,0	3 Jahre*	Finanzierung durch Dritte über KDN (nicht besetzt in 2020)
Netzausbau (18.31)	E11	1,0	31.12.2022	Finanzierung durch MS/ÖrV
Betrieb Servicekonto.NRW (18.32)	E11	1,0	31.08.2022	Finanzierung durch KDN und ÖrV;
Infrastrukturprojekt Windows10 (18.33)	E11	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch MS (nicht besetzt seit Ende 2019)
Administration mobiler Endgeräte (18.33)	E11	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch MS (nicht besetzt in 2020)
Ausbau ITSM-Funktionen (18.34)	E10	1,0	09.01.2023	Finanzierung durch MS, MEP und ÖrV
Erweiterung Telearbeit/ mobiles Arbeiten (18.34)	E11	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch MS/ÖrV
Koordination für Verfahren ohne bisherige Anwendungsbetreuung durch die citeq (18.41)	E11	2,0	3 Jahre*	Finanzierung durch MS/ÖrV (nicht besetzt in 2020)
DMS-Entwicklung und Betrieb (18.42)	E11	1,0	31.05.2023	Finanzierung durch ÖrV
DMS-Betrieb d3 (18.42)	E11	2,0	3 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV (nicht besetzt in 2020)
Formularentwicklung (18.43)	E11	2,0	31.05.2023 31.08.2023	Finanzierung durch MS, ÖrV

*Befristungszeitraum abhängig von der Stellenbesetzung

5 Organigramm



citeq

(Stand: 01.01.2020)